



Norddeutsches Zentrum
für Nachhaltiges Bauen



nachhaltig. bauen. erleben

Inhaltsverzeichnis

1. Das Projekt		
1.1	Unsere Ziele	5
1.2	Trägerschaft und Netzwerk	6
1.3	Struktur des Norddeutsches Zentrums für Nachhaltiges Bauen	8
1.3.1	Kompetenzzentrum mit Ausstellung „nachhaltig. bauen. erleben“	8
1.3.2	Seminar- und Tagungszentrum	9
1.3.3	Forschungs- und Schulungswerkstatt	10
2. Die Ausstellung „nachhaltig. bauen. erleben“		10
2.2	Die Ausstellung im aktuellen Bildungsdiskurs	11
2.3	Die Bereiche der Ausstellung „nachhaltig. bauen. erleben“	13
2.3.1	Das Foyer – Herzlich willkommen!	13
2.3.2	Die Dauerausstellung im Erdgeschoss – Nachhaltiges Bauen als Gesamtkonzept	13
2.3.3	Die Sonderausstellung – Raum für Präsentationen	15
2.3.4	Die Dauerausstellung im Untergeschoss – Nachhaltiges Bauen konkret	17
2.3.5	Der Außenbereich – Nachhaltiges Bauen mit allen Sinnen erleben	18
2.4	Die „lernende“ Ausstellung	19
3.	Gemeinsam (ge-)wachsen	20
4.	So finden Sie uns ...	21

1. Das Projekt

Nachhaltiges Bauen ist das Gebot der Stunde. Ressourcenschonendes und energieeffizientes Bauen steigen angesichts des zunehmenden Klimawandels in der Gunst der Bau- und Sanierungswilligen. Daher bieten Bauweisen mit nachwachsenden, möglichst regional gewonnenen Rohstoffen in weitgehend klimaneutraler Ausführung sowie ökologische Sanierungsmöglichkeiten große Wachstumschancen für die gesamte Bauwirtschaft. In diesem Prozess bieten sich noch viele Möglichkeiten, innovativ mitzugestalten und sich mit neuesten Erkenntnissen, Produkten und Bauweisen Marktpotentiale zu sichern.

Im Norddeutschen Zentrum für Nachhaltiges Bauen wird das Fachwissen rund um ressourcenschonende und effiziente Bauweisen gebündelt. Als wegweisendes Modellprojekt vernetzt das Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen Forscher, Hersteller, Planer, Ausführende und Endverbraucher. Aufbauend auf über 15-jährigem, authentischem Engagement für ökologisches Bauen im Ökologischen Zentrum Verden wird das Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen verstärkt Anknüpfungspunkte für Kooperationen und Akquise bieten. Unterstützt wird dies durch das Netzwerk Nachhaltiges Bauen, mit einer über Jahre gewachsenen Einbindung der Handwerker, Planer

und weiterer Akteure der Region.

Das Vorhaben ist ein **Leuchtturmprojekt im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzepts des Landkreises Verden**. Gefördert wird das Projekt seit 2011 mit Mitteln der Europäischen Union in Höhe von 4,4 Millionen Euro durch das Land Niedersachsen. Ferner beteiligen sich die Stadt und der Landkreis Verden, die Landwirtschaftliche Rentenbank sowie das Ökologische Zentrum Verden e. V. an der Finanzierung.

1.1 Unsere Ziele

Das Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen und das Netzwerk Nachhaltiges Bauen in der Region Verden/Aller haben sich zum **Knotenpunkt für Nachhaltiges Bauen** im Norddeutschen Raum entwickelt. Das Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen strahlt mit seinen umfangreichen Kooperationsbeziehungen auch auf Bundes- und Europabene aus.

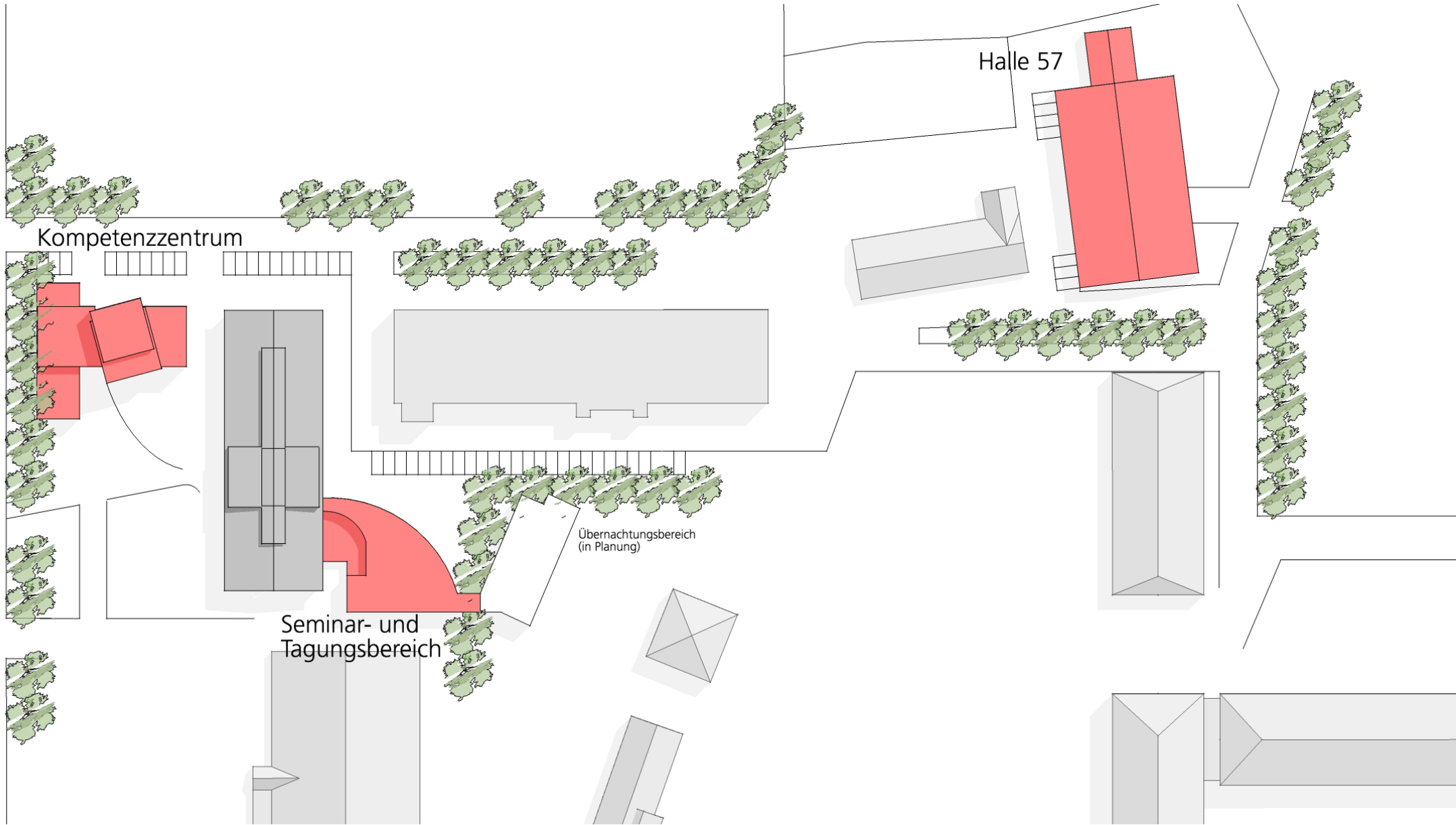
Durch das Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen

- schaffen wir einen **attraktiven Standort** für Betriebe, Fachverbände und weitere Akteure im Bereich Nachhaltiges Bauen.
- regen wir die Ansiedlung und Durchführung von **Forschungs- und Entwicklungsprojekten** zu verschiedenen Aspekten des Nachhaltigen Bauens an.
- bieten wir Raum für **Demonstration, Information und Beratung** für die interessierte Öffentlichkeit – konkret der Bau- und Sanierungsinteressierten sowie dem Fachpublikum. Darüber hinaus geben wir **best practice-Empfehlungen**.
- werden **Qualifizierungen und Weiterbildungen**, insbesondere praktische Schulungen, für Handwerker, Planer und interessiertes Fachpublikum, durchgeführt.

Damit etablieren wir das Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen als **unabhängige Schnittstelle** zwischen allen Beteiligten am Bau und Interessierten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

1.2 Trägerschaft und Netzwerk

Die **Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen GmbH** wurde 2011 als Projektträger zur Realisierung des Gesamtvorhabens „Norddeutsches Zentrum für Nachhaltiges Bauen“ gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist das **Ökologische Zentrum Verden e. V.** Der Verein existiert seit 1996 und ist Eigentümer des bestehenden Gebäudes „Ökozentrum“ auf dem Gelände der ehemaligen Lindhooper Kaserne. Er setzt sich aus verschiedenen Betrieben und Einrichtungen im ökologisch-sozialen Umfeld zusammen. Arbeitsschwerpunkte des Ökologischen Zentrums Verden e.V. sind erstens ökologisches Bauen sowie zweitens Bildungs- und Jugendarbeit. Das **Netzwerk Nachhaltig Bauen**, ein Zusammenschluss von Fachverbänden, Handwerksfirmen, Planern und Netzwerkpartnern wie der Stadt Verden, engagiert sich bereits seit 2008 für ökologisches und energieeffizientes Bauen. Das Netzwerk hat die Entstehung des Norddeutschen Zentrums für Nachhaltiges Bauen maßgeblich unterstützt und vielfältige Kooperationen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene aufgebaut. Die Ausstellung „nachhaltig. bauen. erleben“ wird zukünftig vom Netzwerk betrieben.



1.3 Struktur des Norddeutsches Zentrums für Nachhaltiges Bauen

Das Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen schafft die bauliche und organisatorische Grundstruktur, die von den verschiedenen Akteuren inhaltlich gefüllt wird. Das Zentrum, dessen erster Bauabschnitt „Kompetenzzentrum“ Mitte 2014 eingeweiht wird, dient der Förderung nachhaltiger Bauprojekte, wobei es Firmenstandort, Informationseinrichtung und Anschauungsobjekt in einem ist. Das Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen ist in drei Hauptfunktionsbereiche untergliedert:

1.3.1 Kompetenzzentrum mit Ausstellung „nachhaltig. bauen. erleben“ (Neubau, über 1.800 qm Nutzfläche)

Fachplanungsbüros, Verbänden und Dienstleistern aus dem Bereich des Nachhaltigen Bauens bietet das Kompetenzzentrum Büroflächen inklusive Tagungs- und Besprechungsräumen.

Die Bündelung dieser verschiedenen Akteure unterstützt intensives Netzwerken und eine verbesserte Marktpräsenz. Das Kompetenzzentrum wirkt aufgrund seiner baulichen Alleinstellungsmerkmale als Leuchtturm. Es beherbergt au-

ßerdem die Ausstellung „nachhaltig. bauen. erleben“ und ist gleichzeitig ihr eindrucksvollstes Präsentationsobjekt.

Das Kompetenzzentrum ist ein Modellprojekt, denn: Mit fünf Etagen wird es eines der höchsten, gewerblich genutzten strohballengedämmten, Holzhäuser Europas – mitten in Verden. Baubeginn war im Herbst 2012, die Fertigstellung erfolgt im Frühsommer 2014.

Bauliche Alleinstellungsmerkmale sind

- die mehrgeschossige, strohballengedämmte Holzbaweise,
- die bundesweit erstmalige Verwendung von vorgefertigten Strohballenbauteilen für Nichtwohngebäude mit erheblichen Brandschutzanforderungen, als technisch sichere und wirtschaftlich machbare Baukonstruktion,
- der Außenputz wird direkt auf das Stroh aufgetragen und
- die statisch tragende, in Vollholz ausgeführte Konstruktion von Treppenhaus und Aufzugsschacht.

Weitere innovative Aspekte des Gebäudes sind:

- **Plus-Energiestandard:** das Haus produziert mehr Energie, als es verbraucht.
- **Innovative Haustechnik**, z. B. durch
 - eine zentrale Steuerung, die alle Gewinne und Verbräuche sichtbar macht,
 - einen Eisspeicher, der ein sehr umweltfreundliches und effizientes System zur Wärme- und Kälteversorgung mit regenerativen Energien bietet und
 - innovative, in Herstellung und Betrieb energieeffiziente Verglasung.
- **Natürliche und wohngesunde Materialien**, wie z. B. Lehmputz, Kalkputz und viele mehr.

Das Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen steht für ein innovatives und lebendiges Nutzungskonzept. Es verbindet räumlich und funktional eine Vielzahl sich gegenseitig stützender Akteure – ein weiteres Merkmal nachhaltiger Gesamtkonzepte.

Die Ausstellung „nachhaltig. bauen. erleben“ lädt auf zwei Etagen zum Entdecken und Staunen ein, informiert und inspiriert Verbraucher und interessiertes

Fachpublikum zu nachhaltigen Gesamtkonzepten in Neubau und Altbausanierung.

Auf ca. 500 qm werden die Vorteile Nachhaltigen Bauens erfahrbar und intensiv kommuniziert, wie z. B.: natürliche Materialien, angenehmes Raumklima, ansprechende Oberflächen und/oder intelligente Haustechnik. Der Besucher erlebt: Nachhaltige Häuser sind nicht nur energieeffizient, sondern auch hochwertig, ästhetisch und vor allem: modern!

1.3.2 Seminar- und Tagungszentrum (Neubau, ca. 1.150qm Nutzfläche)

Das Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen ist ein idealer Ort für Seminare und Tagungen. Bei der Nutzung der Räumlichkeiten sucht das Zentrum die Kooperation mit Bildungsträgern, Fachverbänden, Herstellern und Dienstleistern. Daneben werden die Räume auch für Veranstaltungen, Workshops und Seminare vermietet.

Das Seminar- und Tagungszentrum umfasst ca. 1.150 qm Nutzfläche. Unterschiedliche Seminarräume bieten auch größeren Veranstaltungen ausreichend Raum. Die Fertigstellung des Seminar- und Tagungszentrums ist Ende 2014 geplant.

1.3.3 Forschungs- und Schulungswerkstatt

(ca. 1.550 qm Nutzfläche)

Knapp 200 Meter entfernt vom Kompetenzzentrum und seiner Ausstellung befindet sich eine ehemalige Panzerhalle (Halle 57), die im Rahmen des Projekts saniert und zu einer Multifunktionshalle, unter anderem für Praxisschulungen, umgebaut wird. Sie bietet in Verknüpfung mit der Ausstellung im Kompetenzzentrum einen idealen Rahmen für Produktschulungen von Herstellern. Darüber hinaus sollen Teile der Halle für Forschungs- und Entwicklungsprojekte genutzt werden, beispielsweise im Bereich Strohballen- und Lehmbau. Ferner kann die Halle bei Bedarf auch für Messen oder Veranstaltungen genutzt werden.

2. Die Ausstellung

„nachhaltig. bauen. erleben“

Auf ca. 500 qm entsteht die Ausstellung „nachhaltig. bauen. erleben“. Interaktiv, informativ und in der besonderen Atmosphäre der natürlichen Baustoffe erfahren die Besucher, wie Nachhaltiges Bauen

- natürlichen Wohnkomfort und Lebensqualität schenkt,
- für Umwelt- und Klimaschutz sowie Energieeffizienz sorgt und
- wirtschaftlich ist.

Dabei steht die emotionale Ansprache der Gäste im Vordergrund des Ausstellungskonzeptes, denn: Zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten belegen, dass sämtliches Faktenwissen grundsätzlich gefühlsmäßig „eingetönt“ ist. Eine isolierte Betrachtung kognitiver Aspekte ist demnach nicht möglich. Sachinformationen werden immer auch „gefühlt“. Selbst in den exakten Naturwissenschaften spielt die Gefühlsebene eine besondere Rolle. Übertragen bedeutet dies, dass die emotionale Komponente der Ausstellungsgestaltung den Besucher für die präsentierten Informationen öffnet. Aus diesem Grund wird besonderer Wert auf eine angenehme Umgebungsatmosphäre im Gebäude, speziell in der Ausstellung gelegt, welche vor allem durch die ökologischen Baustoffe und Materialien hervorgerufen wird. Schon dadurch werden nachhaltige Bauweisen als angenehm, ästhetisch aber auch modern präsentiert und überzeugen als Wohn- und Arbeitsumfeld. Neben der eher unbewussten, emotionaleren Umgebungswahrnehmung sowie dem repräsentativen Gebäude unterstützen verschiedene Ausstellungsbereiche die Botschaften des Norddeutsches Zentrums für Nachhaltiges Bauen:

- Das **Foyer** im Erdgeschoss dient als Willkommensbereich und Informationsknotenpunkt.
- In der Dauerausstellung veranschaulicht die „Erlebnis-

bar“ interaktiv Aspekte Nachhaltigen Bauens im Stil eines „Mini-Science-Centers“. Zusätzlich ermöglicht ein Multitouch-Table einen attraktiven, vielschichtigen und modernen Einstieg in das Thema des Nachhaltigen Bauens.

- Ein flexibel nutzbarer **Besprechungsraum** kann z. B. für Filmpräsentationen, Vorträge und/oder Führungen genutzt werden.
- Ein **Sonderausstellungsbereich** bietet Raum zur Präsentation aktuell diskutierter Themen sowie für Produkt- und Unternehmenspräsentationen.
- Im **Untergeschoss** werden, eingebettet in eine atmosphärisch ansprechende und inhaltlich passende Raumgestaltung, Baustoffe, Konstruktionen, Aufbauten und moderne Gebäudetechnik vorgestellt.
- Auch der **Außenbereich** ist in das Ausstellungskonzept eingebunden und zeigt weitere Aspekte Nachhaltigen Bauens.

Diese Bereiche werden durch einen qualifizierten Führungs- und Beratungsservice ergänzt und flexibel miteinander in Verbindung gebracht. Dieser Service baut das Vertrauen auf, die richtigen Informationen und Lösungen zu finden. Das Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen empfiehlt Ansprechpartner für Planung und Ausfüh-

rung und kann so passende Gesamtkonzepte vermitteln. Träger der Ausstellung ist das Netzwerk Nachhaltig Bauen. Durch die Nähe zum Markt kann die Aktualität der Exponate garantiert werden.

2.2 Die Ausstellung im aktuellen Bildungsdiskurs

Die Ausstellung „nachhaltig. bauen. erleben“ orientiert sich an der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die 1992, im Zuge der UN-Umweltkonferenz, ins Leben gerufen wurde. BNE soll die Ziele der nachhaltigen Entwicklung mit Hilfe von „Gestaltungskompetenz“ in Bildungsprozessen etablieren. Das Ziel von Gestaltungskompetenz ist, zukunftsfähige Lebensweisen zu vermitteln. Durch die im Jahre 2005 von der UNESCO ausgerufenen Weltdekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ soll Gestaltungskompetenz verstärkt in allen Bildungsbereichen als festes Lernziel verankert werden, u. a. im Bereich des informellen Lernens. In der Ausstellung wird dies aufgegriffen:

- Der Einstieg in das Thema erfolgt durch die Präsentation nachhaltiger/ökologischer Gesamtkonzepte. Soziale, ökologische und wirtschaftliche Kriterien für Nachhaltiges Bauen und Wohnen werden hier zusammengeführt.



- Die Ausstellung spricht den Gast auf unterschiedlichsten Ebenen an: emotional, multimedial, interaktiv und durch Anschauungsobjekte.

Auf diese Weise werden die Themen des Zentrums in ihrer Gesamtbedeutung verortet und über unterschiedliche Kommunikationskanäle kompetenzorientiert vermittelt. Der Einsatz neuer Medien bietet eine hohe Informationstiefe und ermöglicht eine zielgruppengenaue Ansprache. Gästeführungen bieten individuell angepasste Zugänge.

2.3 Die Bereiche der Ausstellung „nachhaltig. bauen. erleben“

2.3.1 Das Foyer – Herzlich willkommen!

Hier werden die Gäste eingeladen, sich näher über das Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen zu informieren, die Ausstellung zu erkunden oder an einer Führung teilzunehmen. Ein Mitarbeiter am Info-Counter heißt die Besucher herzlich willkommen. Je nach Interesse können Gruppen- oder auch spontane Einzelführungen angeboten werden. Die Besucher erhalten einen Überblick

über Gebäude und Ausstellung, ansässige Firmen und den Partnern im Netzwerk Nachhaltiges Bauen.

2.3.2 Die Dauerausstellung im Erdgeschoss – Nachhaltiges Bauen als Gesamtkonzept

Die Dauerausstellung im Erdgeschoss gibt eine inhaltliche Orientierung. Dafür bietet sie einen spannenden, interaktiven Einstieg in das Thema Nachhaltiges Bauen und verdeutlicht seine Relevanz für die Zukunft. Hier werden ökologische, nachhaltige Gesamtkonzepte aufgezeigt.

Für Einzelgäste und Gruppen bietet ein zentraler **Multi-touch-Table** zahlreiche Einstiegsmöglichkeiten in das Thema Nachhaltiges Bauen. Hier können leicht zu aktualisierende Abbildungen und Kurzfilme von authentischen, realen Beispielen sowie Konzepte nachhaltigen Wohnens aus verschiedenen Perspektiven aufgerufen werden. Bei Bedarf sind begleitend Kommentare von Gebäudebewohnern, Handwerkern und Architekten abrufbar, ebenso wie aktuelle Simulationen von in der Planung und/oder Umsetzung befindlichen Vorhaben. Darüber hinaus ermöglicht es der Multitouch-Table, Planspiele durchzuführen, beispielsweise eine vergleichende Ökobilanzierung von Baukonstruktionen und Gebäuden. Umrahmt wird



dieser Ausstellungsbereich von einem Wand-Fotostreifen mit ausdrucksstarken Bildern zum Thema nachhaltiger und ökologischer Gesamtkonzepte, welcher die positive, angenehme Atmosphäre des Raumes mit konkret abgebildeten Wohnsituationen verstärkt.

Ein weiterer Bestandteil der Ausstellung im Erdgeschoss ist die sogenannte „**Erlebnisbar**“. Hier werden Phänomene aus dem Baubereich erlebbar. Hochwertig aufgearbeitete, zum ausprobieren anregende Stationen laden zum „begreifen“ ein. Ausgewählte, zentrale Themen nachhaltigen Bauens werden hier anschaulich und konkret dargestellt, bspw. kann der Besucher unterschiedliche Dämmstoffe fühlen, einem Schaf in der Wand begegnen oder sich dem Kondenswasserproblem über den Bierflascheneffekt nähern. Diese und weitere Aspekte Nachhaltigen Bauens erfährt der Besucher erlebnisorientiert und interaktiv. Übrigens: Die in der Erlebnisbar präsentierten Phänomene begegnen dem Besucher im weiteren Verlauf der Ausstellung wieder. Denn: Im Untergeschoss werden an die hier präsentierten Phänomene anschließende, konkrete Umsetzungsmöglichkeiten dargestellt.

Der Ausstellungsbereich bietet für geführte Gruppen und Einzelpersonen, mittels integrierten Beamer/Leinwandsys-

tems die Möglichkeit, **Filmpräsentationen** zu zeigen. Für größere Gruppen kann dafür auch ein flexibel nutzbarer Seminarraum eingesetzt werden.

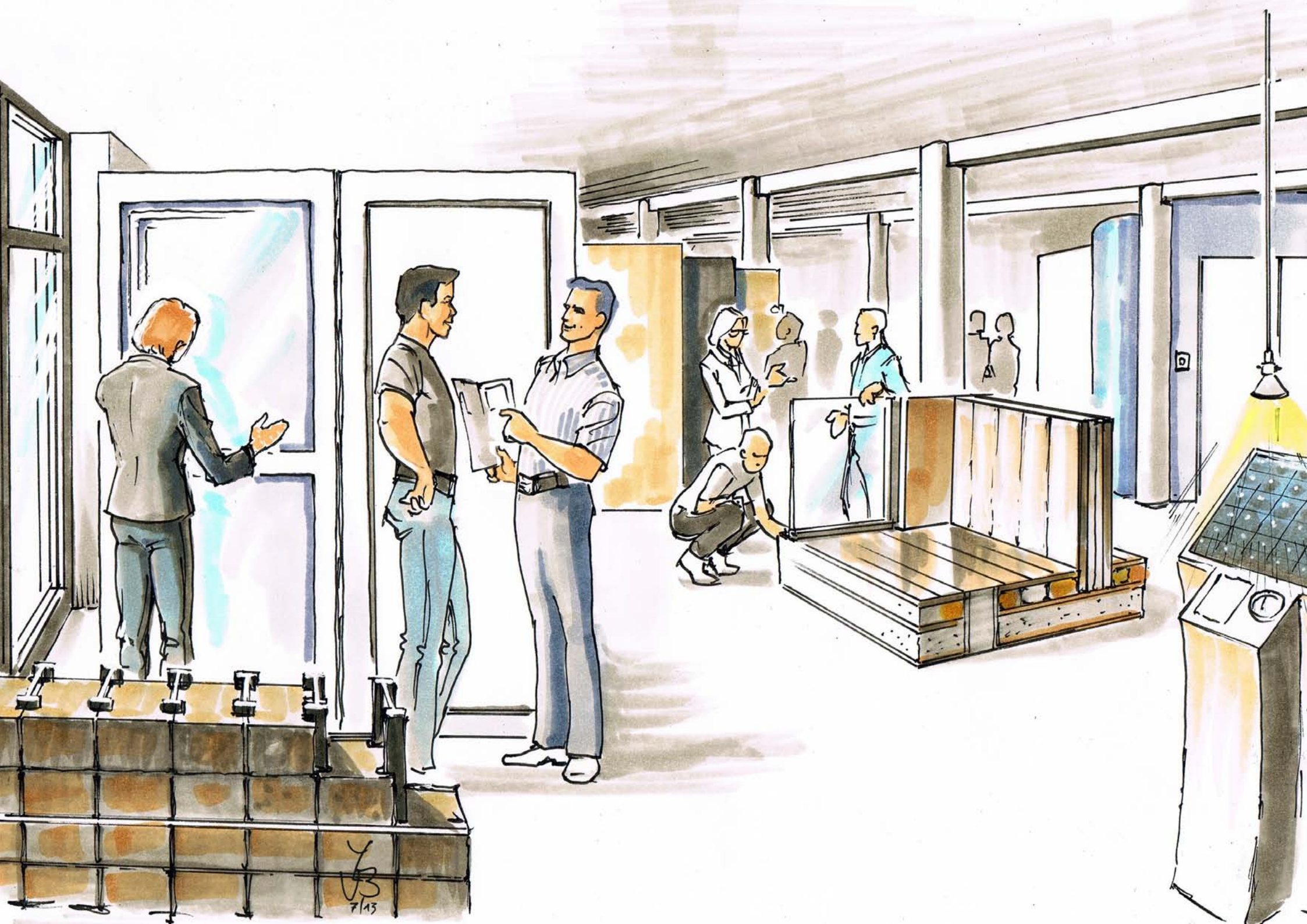
Auf diese Weise bietet der Dauerausstellungsbereich im Erdgeschoss potenziellen Kunden einen spannenden, interaktiven Einstieg in das Thema Nachhaltiges Bauen und ermöglicht lebendiges Lernen an konkreten Objekten.

2.3.3 Die Sonderausstellung – Raum für Präsentationen

Im Erdgeschoss wird es einen flexibel gestaltbaren Sonderausstellungsbereich geben. Dieser dient dazu, das Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen als stets aktuelle Einrichtung zu präsentieren.

Je nach Bedarf kann diese Fläche vielfältig eingesetzt werden, z. B. durch:

- Eine Ausstellung zum Thema Strohballenbau vom FAS-BA. Die Ausstellung zeigt den Bau des Kompetenzzentrums und gibt Hintergrundinformationen zum Thema Strohballenbau.
- Firmenpräsentationen neuer, innovativer Geräte, Techniken und Materialien etc. Firmen/Hersteller, die sich in diesem Bereich präsentieren wollen, finden hier eine exzellente, exklusive Möglichkeit Ihre neusten Produkte



und Techniken zu zeigen und anzukündigen und im Zusammenhang mit der Ausstellung zu präsentieren.

- Auch Handwerker und Bauherren können dies optimal nutzen, um ihren Kunden aktuelle Trends anschaulich aufzuzeigen.

Sonderausstellungen zu aktuellen Themen Nachhaltigen Bauens. Diese dienen dazu, in der Öffentlichkeit und/oder vom Norddeutschen Zentrums für Nachhaltiges Bauen gefragte Themen flexibel aufzugreifen, darzustellen und in Diskussion zu bringen.

Auf diese Weise kann das gesamte Netzwerk vom Sonderausstellungsbereich profitieren, als Präsentationsfläche für neueste Produkte oder als Anschauungsmöglichkeit für die Kunden.

2.3.4 Die Dauerausstellung im Untergeschoss – Nachhaltiges Bauen konkret

Während das Erdgeschoss die Besucher emotional, erlebnisorientiert und interaktiv in das Nachhaltige Bauen einführen soll, gibt das Untergeschoss konkrete Bauvorschläge zu den im Erdgeschoss eingeleiteten Themen. Im Untergeschoss liegt der Fokus auf empfehlenswerten Materialien, Konstruktionen und sinnvoller Gebäudetechniken. Neben Modellen wird auch die Haustechnik des Kompetenzzentrums gezeigt und präsentiert. Großformatige, textile Banner gliedern den Raum und lassen ein flexibles Ausstellungskonzept zu. Naturmaterialien bewirken auch hier einen atmosphärisch emotionalen Zugang zu Nachhaltigem Bauen.

Im Untergeschoss gibt es drei Hauptthemenbereiche:

- **Architektur und Konstruktion**

Dieser Themenbereich greift nochmals den fachübergreifenden, ganzheitlichen Planungsansatz auf und leitet ihn über in konkrete Gestaltung und verschiedene Konstruktionsmöglichkeiten nachhaltig/ökologischer Gebäude.

- **Materialien und deren Eigenschaften**

Dieser Themenbereich stellt Bau- und Dämmstoffe sowie Fenster mit ihren physikalischen Eigenschaften und Verarbeitungsmöglichkeiten vor. Auch die Oberflächengestaltung (Wände, Fußböden) und die Auswirkungen auf das Innenraumklima wird hier behandelt.

- **Gebäudetechnik und Smart-Home-Anwendungen**

Die Themen in diesem Bereich sind vielfältig: von gesundheitlichen und baulichen Aspekten der Raumlüftung, über konkrete Lüftungsanlagen, Heizmöglichkeiten oder Energiegewinnungsanlagen zum konkreten Wasser-/Abwasserkonzept des Norddeutsches Zentrums für Nachhaltiges Bauen oder Smart-Home-Anwendungen – hier werden innovative Techniken vorgestellt.

Diese Themen werden mittels aktueller Objekte dargestellt, sowohl als (funktionierendes) Originalobjekt, als angeschnittenes Modell oder auch als interaktives, verkleinertes oder medial abgebildetes Objekt. Die Art der Präsentation hängt dabei von den zu vermittelnden Funktionen und Präsentationsmöglichkeiten ab. Wichtig: Die Atmosphäre des Baus steht gestalterisch im Vordergrund. Unterstützt wird diese durch natürliche Baumaterialien im Rohzustand (bspw. Baumstamm, Wolle etc.) sowie großformatige Bil-

der und Deckenbanner. Modelle, Tafeln und Beleuchtung sind flexibel austauschbar um die Aktualität der Exponate gewährleisten zu können.

2.3.5 Der Außenbereich – Nachhaltiges Bauen mit allen Sinnen erleben

Auch der Außenbereich des Kompetenzzentrums ist der Nachhaltigkeit gewidmet. Auf dem Vorplatz des Norddeutschen Zentrums für Nachhaltiges Bauen werden Techniken, wie eine Solartankstelle für Elektroautos und Elektrobikes, Gründachbepflanzungen oder auch eine Pflanzenkläranlage präsentiert. Ein solarbetriebener Springbrunnen macht die Kraft der Sonne schon für die Kleinsten auf ansprechende Weise erlebbar und lädt zum Verweilen ein.

Inhaltlich knüpft der Außenbereich direkt an die Ausstellung im Erd- und Untergeschoss des Kompetenzzentrums an und lockt mit ersten Ausstellungsobjekten.

Die Bepflanzung der Außenanlagen präsentiert das Thema „Essbare Gärten“. Kulturpflanzen und Wildkräuter laden zum Staunen und Naschen ein. Altes Wissen, welche Pflanzen essbar sind wird neu belebt, eine weitere Brücke zu nachhaltigen Lebensweisen geschlagen.

Der „Liekedeler“, ein im Ökologischen Zentrum angestammtes, zertifiziertes Bio-Restaurant, lädt mit seiner Terrasse die Gäste zum entspannten Ausklang im Grünen ein und steigert damit den Freizeitwert des Norddeutsches Zentrums für Nachhaltiges Bauen.

2.4 Die „lernende“ Ausstellung

Unter „lernender Ausstellung“ ist hier eine Kombination aus modernen Medien einerseits und eine intensive Nutzeauswertung andererseits zu verstehen.

So wird die Ausstellung selbstverständlich stark im Internet beworben. Auf der **Webseite** www.nznb.de erhalten Interessierte erste Auskünfte zur Ausstellung, zu Öffnungszeiten, Führungen und dem attraktiven, ergänzenden Rahmenprogramm. Der **Newsletter** des Norddeutsches Zentrums für Nachhaltiges Bauen kann hier ebenfalls abonniert werden. Eine **Buchung von Führungen oder Beratungen** ist über den im Web integrierten Kalender möglich.

Diese und weitere Kundenkontaktpunkte werden evaluiert, die Ergebnisse laufend in eine weitere Optimierung der Ausstellung eingespeist. Das Nutzerverhalten auf der Website, die abgerufenen Newsletter und Führungen, sowie die Nutzung der elektronischen Ausstellungsmedien

werden elektronisch erfasst und ausgewertet.

Zu den elektronischen Ausstellungsmedien gehören

Multitouch-Table, Tablets, Smartphones und QR-Codes, welche die Ausstellungsinhalte anschaulich, flexibel und modern präsentieren. Vorteile der hier verwandten elektronischen Medien:

- Über eine spezielle Konfiguration wird eine **zielgruppenspezifische Ansprache der Besucher** ermöglicht. So werden die aufgerufenen Informationen zielgerichtet an die Interessen der Nutzergruppe (z. B. private Bauherren, Handwerker, gewerbliche Bauherren) angepasst, entsprechend ihrer Wünsche gefiltert und es wird eine Informationsüberflutung vermieden.
- Zwecks **Kundenbindung** erscheint das Logo der jeweiligen Netzwerkpartner auf den aufgerufenen Bildschirmseiten des Kunden. Somit wird sichergestellt, dass der Kunde seinen Ausstellungsbesuch mit dem beteiligten Netzwerkpartner assoziiert.
- Auf den Endgeräten können die Besucher gezielt über eine sogenannte „Warenkorbfunktion“ gewünschte Inhalte und Links direkt per E-Mail zu sich nach Haus schicken. Dies bietet eine gute Möglichkeit, E-Mail-

Adressen für weitere Newsletter zu sammeln. Weniger computeraffine Besucher können ihre individuell zusammengestellten Informationen auch als Ausdruck mit nach Hause nehmen.

- Die Auswertung, der über elektronische Medien aufgerufenen Inhalte, ermöglicht eine **zielgruppenspezifische Auswertung des Kundenverhaltens** (logfile-Analyse). So können Kundenbedürfnisse leicht erkannt und das Konzept stetig angepasst werden. Ergänzend sind Befragungen und Nutzerbeobachtungen zur Evaluation und Weiterentwicklung des Ausstellungskonzeptes geplant.
- Eine Aktualisierung der Inhalte ist in den neuen Medien **zeitnah und mit geringem Aufwand** möglich, weitere Nutzergruppen können in späterer Stufe leicht hinzugefügt werden.

3. Gemeinsam (ge-)wachsen

Das Netzwerk Nachhaltig Bauen und das Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen sind als Marken bereits seit mehreren Jahren in der Region Verden aktiv und bekannt (regelmäßige Presseberichte, Hausveranstaltungen, etc.). Gewachsen aus dem Engagement des Ökologischen Zentrums Verden e. V. stehen sie für ein authentisches Engagement im Bereich Nachhaltiges Bauen.

Das Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen bietet aufgrund der Vielzahl beteiligter Akteure und seiner Medienwirksamkeit eine interessante Plattform. Hier wird geforscht, geschult, gebaut und informiert. Hier treffen sich Planer, Handwerker, Hersteller und Endverbraucher. An diesem Knotenpunkt für Nachhaltiges Bauen bieten sich Kooperationen und Austausch an: Möglichkeiten ergeben sich beispielsweise im Sonderausstellungsbereich durch Produktpräsentationen unterschiedlicher Firmen, die Nutzung der Seminar- und Veranstaltungsräume oder durch die Anmietung von Büroflächen.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen innovative, zukunftsweisende nachhaltige Bauweisen zu fördern und als ein starkes Netzwerk aufzutreten!

4. So finden Sie uns ...

Norddeutsches Zentrum für Nachhaltiges Bauen GmbH

Artilleriestr. 6, 27283 Verden

Geschäftsführer: Christian Silberhorn

Tel. 04231-957 554

silberhorn@nznb.de

www.nznb.de

Netzwerk Nachhaltig Bauen e. V.

Artilleriestraße 6, 27283 Verden

1. Vorsitzender: Thomas Isselhard

Tel. 04231- 957 555

info@nachhaltigbauen.org

www.nachhaltigbauen.org



gedruckt auf: Envirotop, Recycling-Papier aus 100 % Altpapier, CO2 neutrale Herstellung



Norddeutsches Zentrum
für Nachhaltiges Bauen

Norddeutsches Zentrum für Nachhaltiges Bauen

Artilleriestraße 6 · 27283 Verden

Tel. 04231-957554 · Fax 04231-957400

info@nznb.de · www.nznb.de

Handelsregister Amtsgericht Walsrode B 202765
Geschäftsführer: Christian Silberhorn